



Bezirksgruppe Rems-Murr

## Unser Ziel: Der schönste Berg der Erde – Alpamayo

Zehn Augenpaare starren vom Wilcacocha-See (3700 m) hinüber zur Cordillera Blanca. Gigantische 6000 Meter hohe Berge, mit Eis umpanzerte Flanken und Wände nehmen uns den Atem. Wir sind in den Anden angekommen! Vom 29. Mai bis zum 10. Juni 2019 war die Bezirksgruppe Rems-Murr in Peru unterwegs.

Eine kleine Akklimationstour auf knapp 4000 Meter unternehmen wir mit unserem peruanischen Tourenführer Ronald zum Aussichtspunkt oberhalb von Huaraz. Hier erholen wir uns von einer zweitägigen Anreise: S-Bahn – Flughafen Stuttgart – Amsterdam – Lima (12,5 Stunden Flug) – Transfer zum Busbahnhof und Nachtbus mit Liegesitzen in zehn Stunden nach Huaraz.

### Coca-Tee: ein Getränk der Inkas zum Frühstück

Zum Frühstück gibt es Coca-Tee; er macht mutig und leistungsstark; ein alter Inka-Trunk aus dem Regenwald. Eine vierstündige strapaziöse Auffahrt auf Schotterpisten zur Laguna Paron (4200 m) wird entlohnt mit einer traumhaften Aussicht über den türkisfarbenen See zum Nevado Piramide (5885 m) und Ne-

vados Chacaraju (6112 m). Ein einstündiger Aufstieg, langsam, eher sehr langsam, auf 4400 m zum Mirador dient der Höhenanpassung. Danach Rückfahrt zum Hotel und nur noch ein Wunsch: Schlafen, schlafen! Doch der Schlaf will sich allerdings nicht einstellen, denn die Höhe macht uns allen zu schaffen.

### Start der Trekking-Tour

Unser dritter Tag beginnt um 6 Uhr früh am Ausgangspunkt: Cashapampa auf 2900 m. Hier herrscht geschäftiges Treiben. Die Ausrüstung wird auf zehn Mulis verpackt, festgezurrt und startet mit drei Treibern. Steil geht es durch eine Schlucht mit anschließendem schattigen Eukalyptuswald hinauf zur Laguna Ichic-



Wilcacocha-See (3700 m)

cocha auf 3850 Meter Höhe. Als wir nach fünf Stunden ankommen, sind die Zwei-Mann-Zelte, das Mannschaftszelt und das Kochzelt bereits aufgebaut. Zuerst einen Coca-Tee, dann Ausruhen und bei Dämmerung um 19 Uhr ist das Nachtessen zubereitet. Köstliche und farbenprächtige Reisvarianten mit Hähnchenfleisch regen den Appetit an. Unsere erste Zeltnacht, ungewohnt, kalt und schlaflos geht sie zu langsam vorbei!

**Der schönste Berg der Erde: Alpamayo**  
Am Morgen um 6 Uhr ist das Wecken bei noch sternklarerer Nacht, um 7 Uhr Frühstück bei Tageslicht. Danach das Tal einwärts bis nach dem See Jatuncocha (3900 m), kurze Mittagsrast und auf

Gruppenbild an der Punta Union (4750 m)





den Abzweig zum Zick-Zack-Weg zum Basiccamp Süd Alpamayo auf 4400 Meter Höhe. Dann, Alpamayo (5947 m): Der schönste Berg der Erde! Der Berg der DAV-Sektion Schwaben! Die Erstbestei-

gung erfolgte 1957 durch die Mitglieder unserer Sektion Günter Hauser, Bernhard Huhn, Frieder Knauss und Horst Wiedmann. Also: „unser“ Berg! Der Anblick dieses Berges war auch eines un-

serer Ziele. Bei herrlichstem Bergwetter können wir die Flanken und Wände des Alpamayo mit Aufstiegsrouten bestaunen. Ein kleiner Querpfad, leicht abwärts, bringt uns zum zweiten Lager Tayapampa auf 4200 Meter. Heute waren wir 10 Stunden unterwegs und eine sternenklare Nacht machte uns das Schlafen dennoch nicht leichter.

Zweites Zeltlager Taulipampa auf 4200 m Höhe



### Ein Kondor begrüßt zum Geburtstag

Königsetappe über den Punta Union-Pass, auf 4760 Meter ist für einige unter uns der höchste Punkt bis dato. Am Pass angekommen, schwebt ein Kondor über uns hinweg mit Geburtstagsgrüßen für unseren Frank. Es folgt ein steiniger Abstieg zum Morococha-See mit Mittagsrast und ein weiteres unendliches Absteigen zum Lager Camp 3 auf 3700 Meter. Heute waren wir 10 Stunden unterwegs und es wird für uns die erste erholsame Nacht.

Am nächsten Tag geht es noch vier Stunden angenehm nach Colcabamba (3350 m) und danach steil hinauf zur Bushaltestelle Vaqueria (3700 m). Der Bus steht bereits bereit, wir verabschieden uns von den Treibern und ihren Maultieren. Am Kiosk erfreuen wir uns

Blick auf unseren Traumberg  
am 2. Juni 2019: Alpamayo-Süd (5947 m)



Westgrat Nevada Pisco



Auf dem Gipfel des Nevada Pisco (5760 m)

an frischen und gekühlten Getränken. Auf einer Schotterpiste fahren wir zwei Stunden hoch zum Portachuelo de Llanganuco-Pass (4767 m). Hier stehen wir vor dem höchsten Berg Perus und dem fünftöchsten Berg Südameikas, dem Nevado Huascarán (6768 m). Phantastisch, gigantisch! Mit einer fahrzeugschädlichen Abfahrt zur Laguna Orgonocca zum Camp 4 auf 3800 Meter Höhe geht dieser Tag zu Ende. Dann: Ausruhen, Regenerieren und Kräfte sammeln für die nächste Tour.

#### Unser höchster Gipfel: Nevada Pisco (5760 m)

Es folgt ein zehnstündiger Aufstieg zur Laguna 69 und weiter steil ausgesetzt hinauf zum Kondor-Pass (5000 m). Vier aus unserer Gruppe und der Rest den „direkten“ Aufstieg mit vier Stunden bis Basiscamp auf 4600 m des Nevada Pisco. Hier gab es einen kurzen Schlaf; 23 Uhr Aufstehen, 24 Uhr Abmarsch. Im Schein der Stirnlampen in einem extremen Moräne-Steilhang hinab und balancierend durch ein Felslabyrinth und einen Moräne-Anstieg zum Gletscher-Einstieg auf 5200 Meter. Bis dahin waren wir schon knapp 4 Stunden unterwegs. Zwei von uns haben Höhenprobleme, einer will weiter. Aber die Vernunft sagt uns, dass der lange und Kräfte raubende lange Tagesabstieg bis auf 3800 Meter bedacht werden muss und die Umkehr ist die richtige Entscheidung.

Unser Jüngster, Reick, erreicht mit unserem Bergführer Josepe den Gipfel des

Nevada Pisco (5760 m) auf bis zu 40° steilen Eisflanken um 6:30 Uhr kurz nach Sonnenaufgang. Die andere Seilschaft erreicht 5500 Meter. Die Gipfelmanschaft war um 12 Uhr zurück. Herzlichen Glückwunsch zum Nevada Pisco!

Wir genossen das Mittagessen und die kurze Rast. Ein 900 Meter-Abstieg ins Camp auf 3800 Meter geht ordentlich in die Knie. Den erholsamen Schlaf haben wir uns verdient und gut gelaunt wird alles am nächsten Morgen auf zwei Kleinbusse verladen.

Eine erlebnisreiche Fahrt durch das Agrar-Hochland nach Huaraz zum Abschlussessen mit unserem Tourenleiter, den zwei Bergführern, sowie unseren Köchen und Helfern im Garten des Unternehmens Explorandes-Expeditions runden unser Unternehmen Anden/Peru für uns ab. Reich an Erfahrungen und Erlebnissen sind wir nach zwei Tagen Reise wieder in der Heimat angekommen.

**Hermann Ritter**

Beim Basislager Rifugio Peru (4600 m)

